reduse

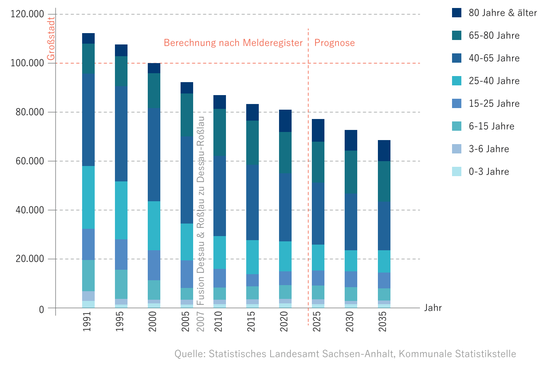
Transformation der Südschwimmhalle Dessau zum Stadtteilzentrum

Welches Potential steckt in der ehemaligen Südschwimmhalle? In einer von jahrzehntelanger Schrumpfung geprägten Stadt wie Dessau scheint dieses Gebäude obsolet und veraltet. Die neue Schwimmhalle ist bereits gebaut und der Abriss der alten Halle war schon beschlossen.

Doch in dem Gebäude steckt Potential für Stadt und Gesellschaft. Viel Planung, Arbeitszeit und Energie ist für den Bau in der Vergangenheit investiert worden. Die Gebäudestruktur bietet Platz für vielerlei Nutzungsvarianten.

Auch der ideelle Wert für Anwohner ist durch eine neue Bebauung nicht zu ersetzen. Viele haben hier Zeit verbracht und einige das Schwimmen gelernt. Der Ort steckt voller Erinnerungen und Emotionen.

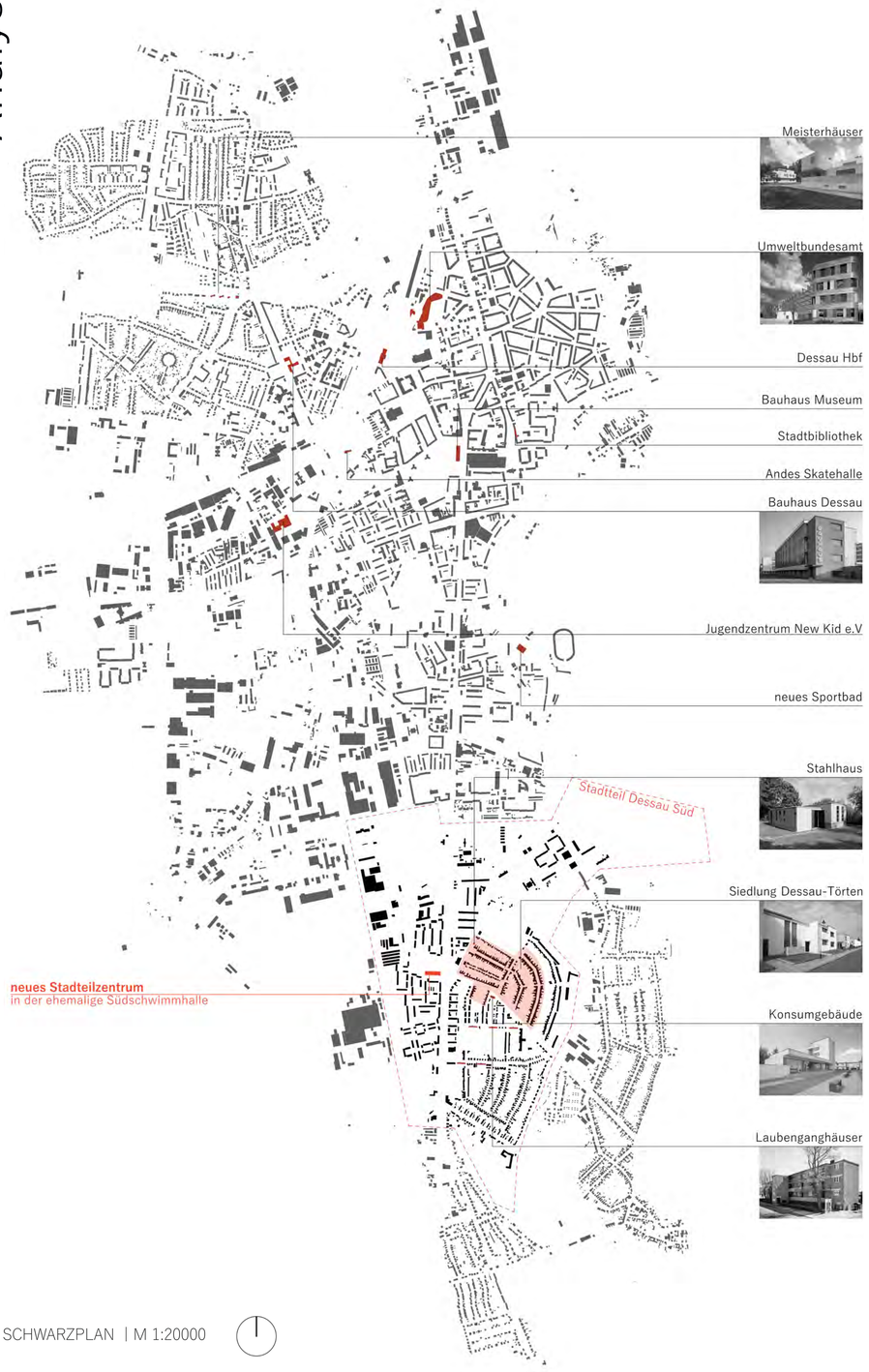
Dank der Ausweisung als Baudenkmal des Glasbetonbildes auf der Ostseite konnte der Abriss vermieden werden. Durch die Transformation zum Stadtteilzentrum soll der Ort neu belebt werden. Der Geist der Schwimmhalle als Treffpunkt und Lernort bleibt erhalten. Die neue Architektur schafft Offenheit für zukünftiges Weiterbauen und Anpassen.



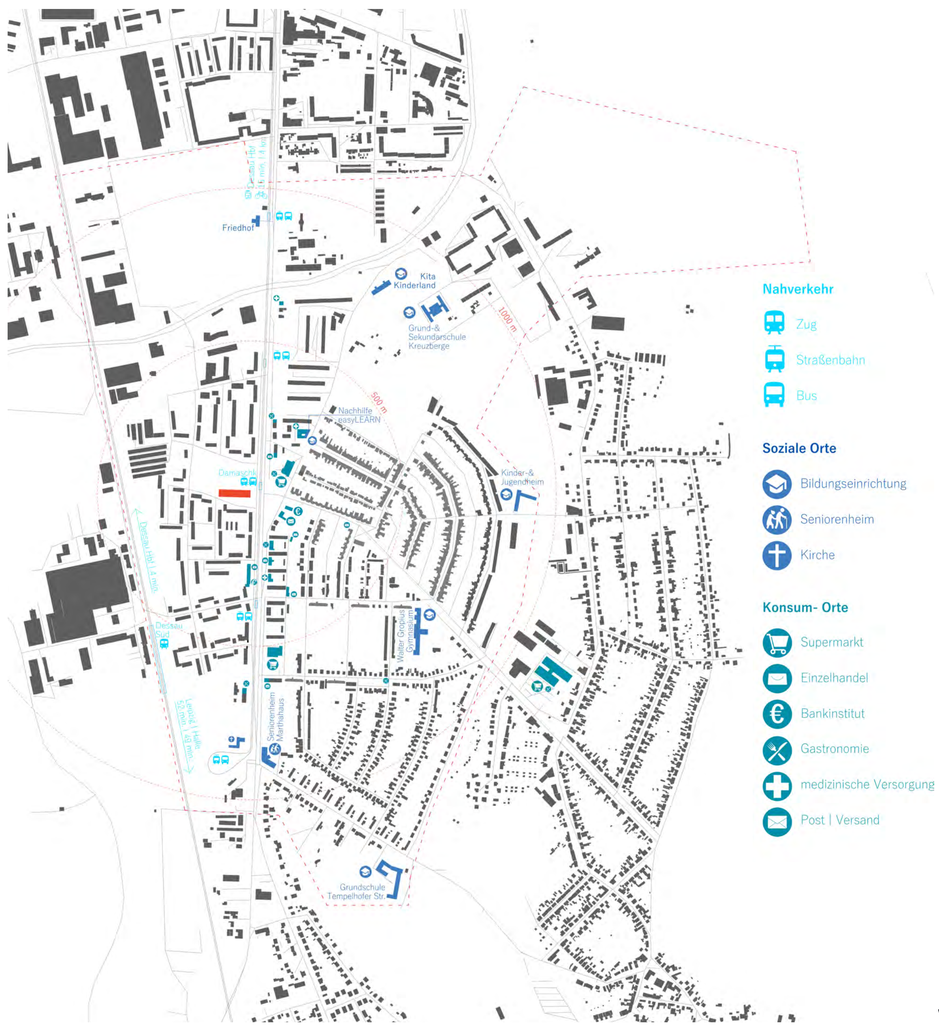
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Kommunale Statistikstelle

EINWOHNERENTWICKLUNG DESSAU-ROSSLAU

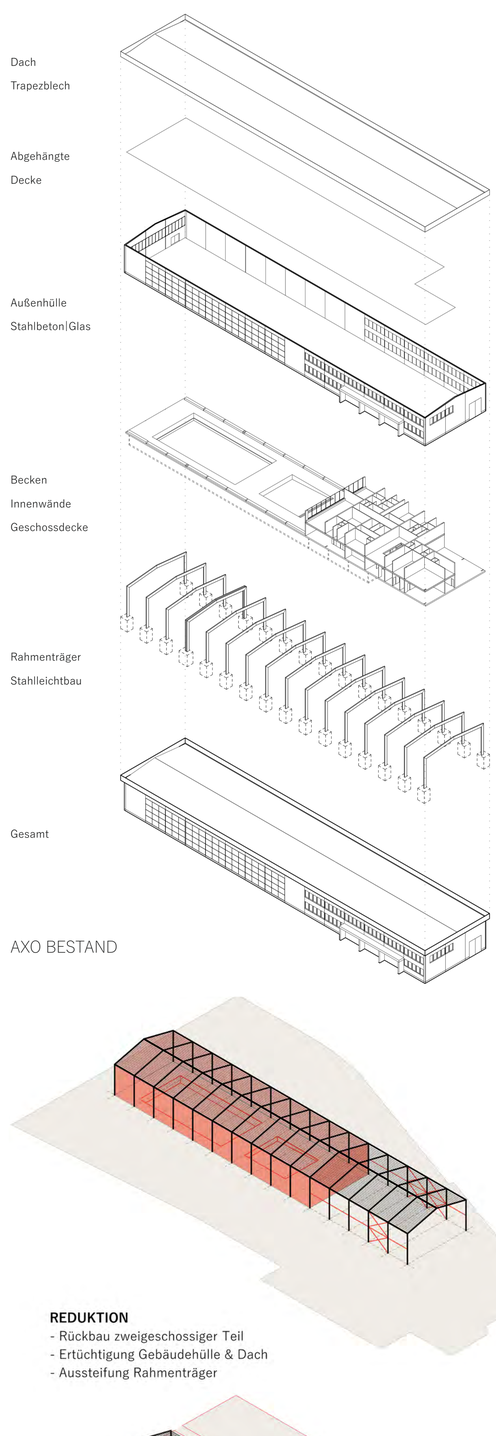
Analyse



SCHWARZPLAN | M 1:20000

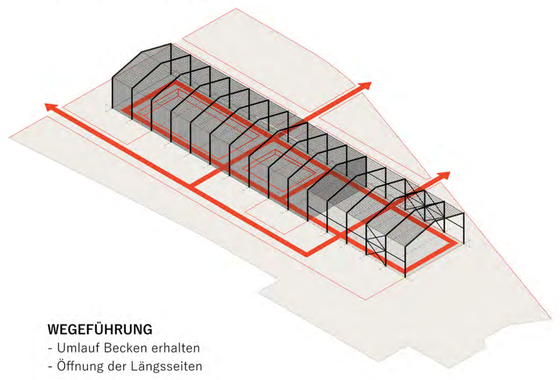


NUTZUNGEN IM STADTTEIL | M 1:10000

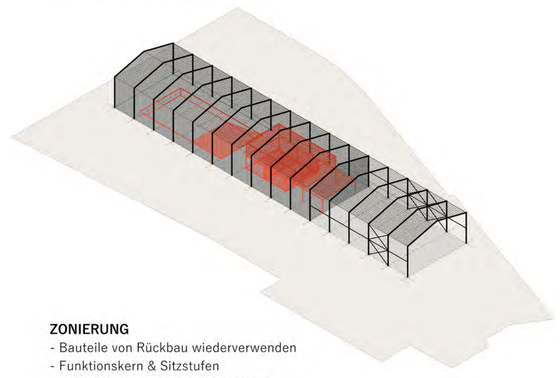


AXO BESTAND

REDUKTION
- Rückbau zweigeschossiger Teil
- Ertüchtigung Gebäudehülle & Dach
- Aussteifung Rahmenträger



WEGEFÜHRUNG
- Umlauf Becken erhalten
- Öffnung der Längsseiten



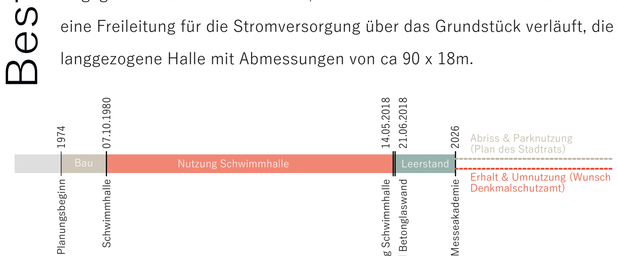
ZONIERUNG
- Bauteile von Rückbau wiederverwenden
- Funktionskern & Sitzstufen
- Raum im Raum ⟷ Zwischenraum





Bestandsgebäude

Die Schwimmhalle wurde Ende der 1970er Jahre gebaut. Grundlage der Planung war der Typenbau Anklam 1. Über das Staatsgebiet der DDR verteilt wurden über vierzig Hallen diesen Typs errichtet. Die Anklam-Schwimmhallen an anderen Orten haben jedoch einen nahezu quadratischen Grundriss, mit den Umkleideräumen längs zu den Schwimmbecken. Dagegen sind Schwimmerbecken, Nichtschwimmerbecken und Funktionsräume in Dessau hintereinander angeordnet, da eine Freileitung für die Stromversorgung über das Grundstück verläuft, die nicht unterbaut werden darf. So entstand eine langgezogene Halle mit Abmessungen von ca 90 x 18m.



ZEITSCHIENE

DATEN

Grundstück	7687 m²
Grund ache	1676 m² (GRZ 0,22)
Geschoss ache	2348 m² (GFZ 0,31)
Typenbau	Anklam 1, angepasst

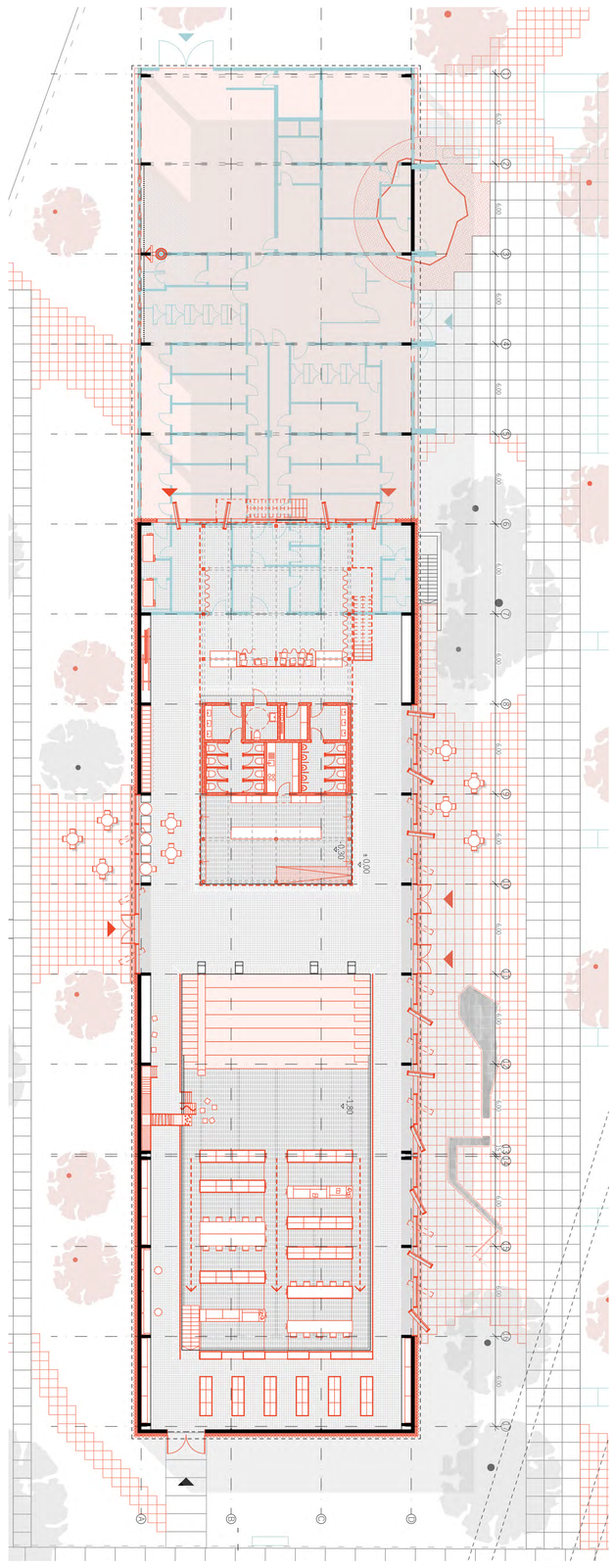
Konzept

REDUCE - REUSE

Im ersten Schritt soll der Gebäudeteil mit dem ehemaligen Eingangsbereich, Umkleiden, Gastronomie und Verwaltungsräumen zurückgebaut werden. Die kleinteilige Struktur sowie Beschädigungen, unter Anderem durch einen Brand, machen eine potentielle Sanierung aufwändig. Das Dach bleibt erhalten und wird wo nötig instand gesetzt. Dank der Bauweise mit Fertigteilelementen können die einzelnen Bauteile im Ganzen erhalten bleiben und auf dem Gelände gelagert werden.

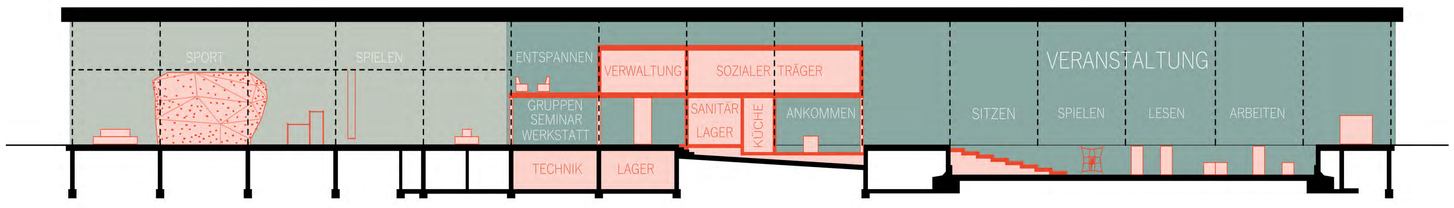
Im weiteren Verlauf werden diese Bauteile für neue Baukörper wiederverwendet. Zentraler Baukörper ist dabei ein Funktionskern im ehemaligen Nichtschwimmerbecken. Im Inneren davon be nden sich Sanitärräume, die Küche, Lagermöglichkeiten und Verwaltungsräume. Durch seine freie Stellung in der Halle bleibt der Charakter des großen Raums erhalten. Gleichzeitig teilt der Funktionskern den Raum in verschiedene, unterschiedlich große Abschnitte.

Durch eine neue Fassade bekommt die Schwimmhalle ein zeitgemäßes Erscheinungsbild. Dach und Fassade werden gedämmt und Photovoltaik-Anlagen versorgen das Gebäude mit Energie. Neue Eingänge auf den Längsseiten, die O eenheit des überdachten Platzes und eine auf ganzer Länge mit Drehtüren ausgestattet Glasfassade scha en eine neue Durchlässigkeit. Die Becken werden in das Raumkonzept integriert und der für eine Schwimmhalle typische Umlauf bleibt bestehen.

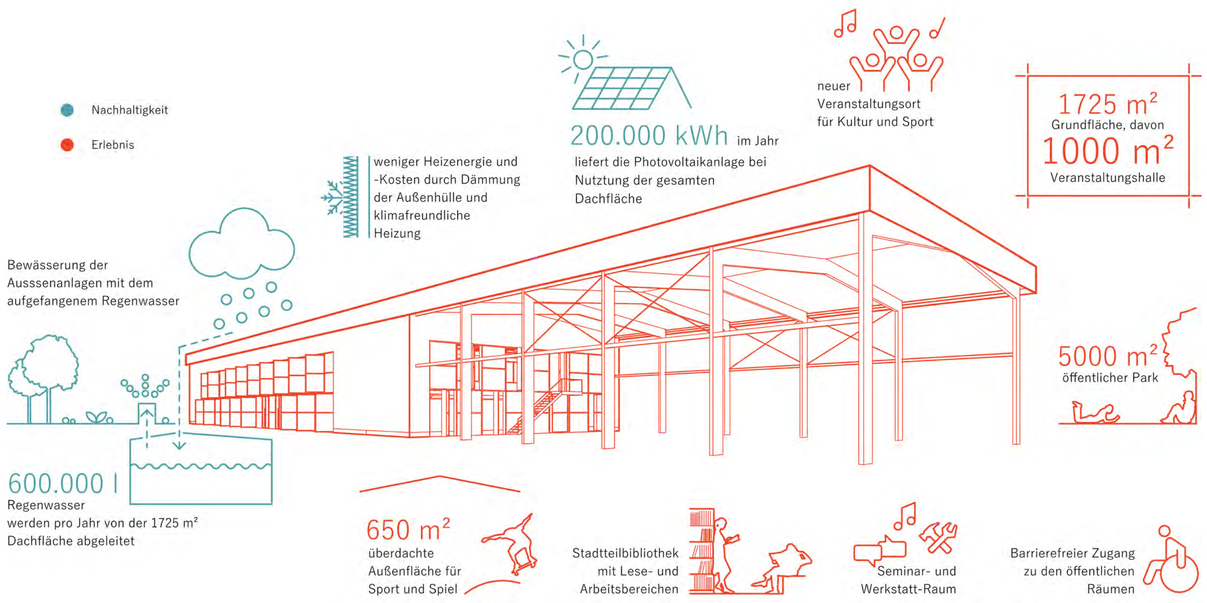


GRUNDRISS EG RÜCK-/NEUBAU | M 1:200

Stadteilzentrum Nutzung



SCHNITT C-C | M 1:200



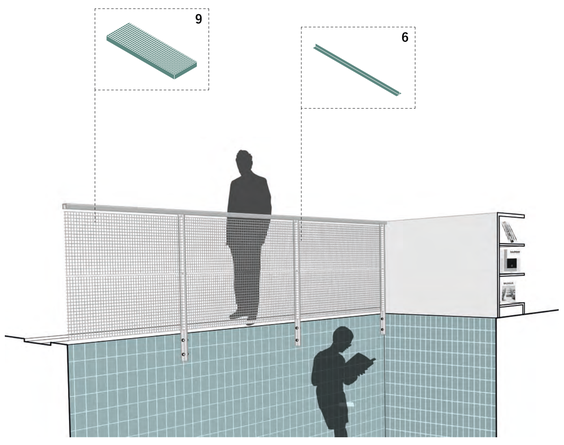


Bauteile Wiederverwenden

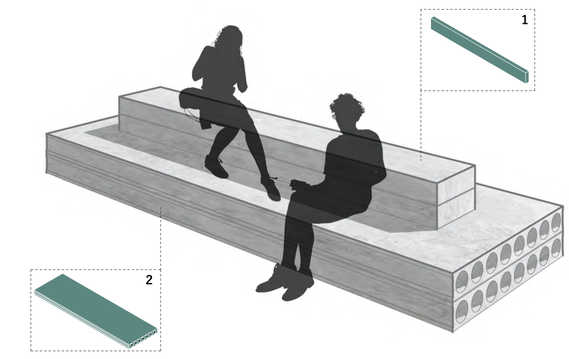
BAUTEILKATALOG

Position	Bauteil	Axonometrie	Menge	
1	**Wandscheiben** Silikatbeton mit Stahlarmierung 600 x 60 x 20 cm ~ 1700 kg		74 STK	
2	**Rundlochdeckenplatten** Silikatbeton mit Stahlarmierung 600 x 180 x 24 cm		45 STK	
3	**Trapezblech** EKOTAL - Stahldeckenpro l DP 102/250 1200 x 200 cm		670 m²	
4	**Stahl - Thermafenster** 106 x 180 cm		111 STK	
5	**Stahl U-Profil 140 x 63 x 0,8** Tragkonstuktion Decke und Wartungssteg Länge 600 cm		165 STK	
6	**Stahl T-Profil 60 x 35 x 0,5** Tragkonstuktion Wartungssteg Länge 120 cm		90 STK	
7	**Lochblechelemente** abgehängte Decke 60 x 60 cm		4000 STK	
8	**Betonpflaster** Außen äche 120 x 120 x 15 cm		600 STK	
9	**Gitterrost** Wartungssteg Dach 120 x 40 x 3 cm		400 STK	

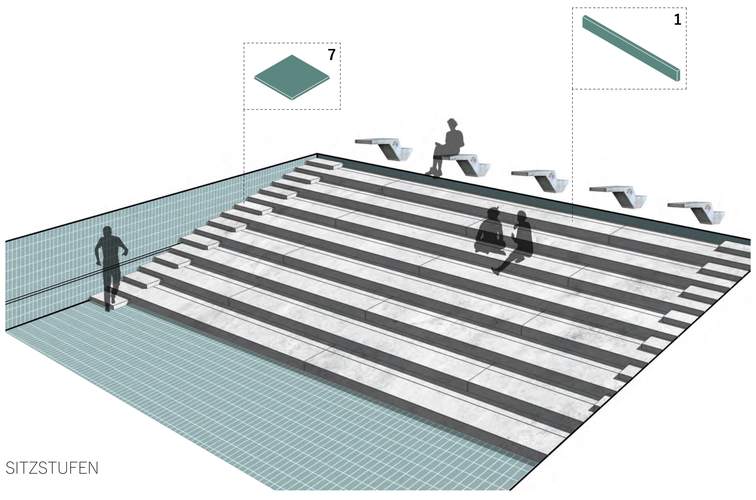
WIEDERVERWENDUNG



BECKENRAND



BANK



SITZSTUFEN

STRATEGIEN

1. Ready Made

Bauteile wenn möglich wie gefunden wieder einbauen Kombinationen, Abmessungen Postitionierung im Raum und Befestigungsarten am neuen Einbauort erhalten.

2. Überlappung

Überlappung scha t Toleranzen Logischer Schluss im Außenraum ist das größer werden nach oben.

3. Entflechtung

Raster für Tragstruktur, Fassade Innenwände, Fenster und Erschließung trennen. Scha t Spielräume, verschiedene Bauteile mit nicht übereinstimmenden Abmessungen zu verwenden.

4. Form follows Verfügbarkeit

5. Wertesysteme abwägen

Ideeller Wert – Konstruktiver Nutzen - Wirtschaftlichkeit[1]

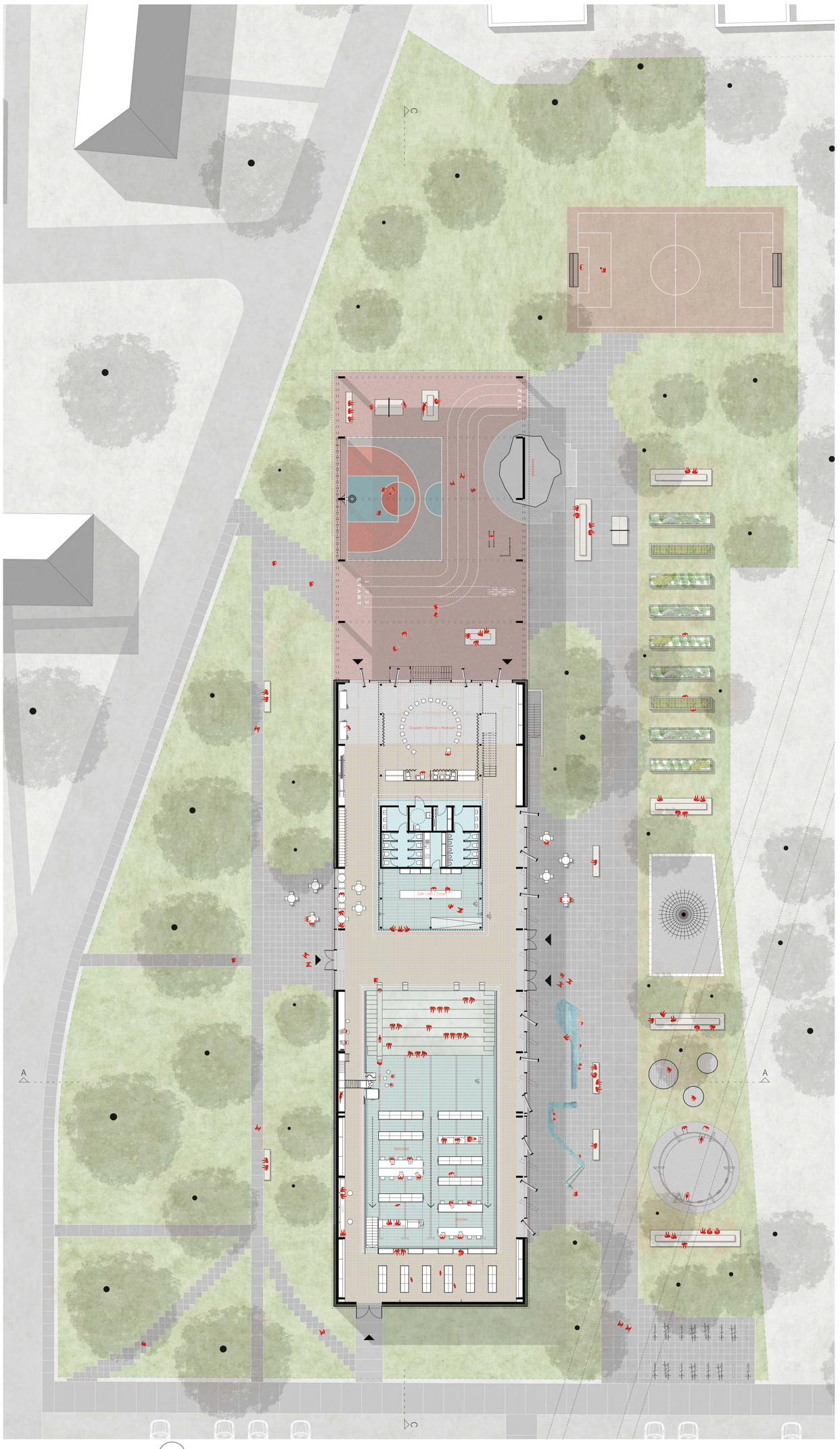
[1]Michel Massmünster, „Gestalten und Fügen". In: Bauteile Wiederverwenden. Zürich 2021. S. 39

FARBE

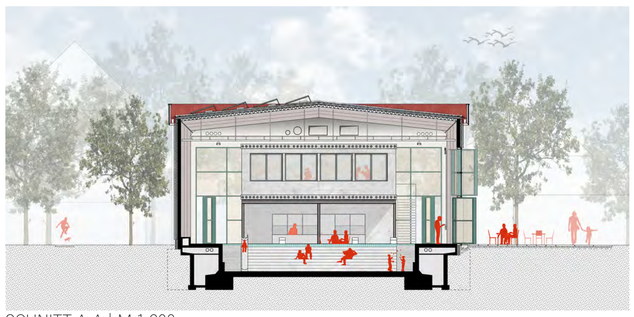
Eine helle, einheitliche Farbgebung der wiederverwendeten Bauteile scha t ein harmonisches Erscheinungsbild. Die Ober ächenstruktur des Materials, mit Zeichen des Alters wie Abplatzungen bleiben sichtbar. Die einfachen Fügungen werden nicht versteckt. Ebenso werden die Längswände der Halle geweißt. Durch einfachste Mittel wird so eine Einheit gescha en. Das Glas-Beton-Bild, die bunten Fliesen und die Metallstützen heben sich ab und kommen besonders zur Geltung.



Entwurf



GRUNDRISS EG | M 1:200



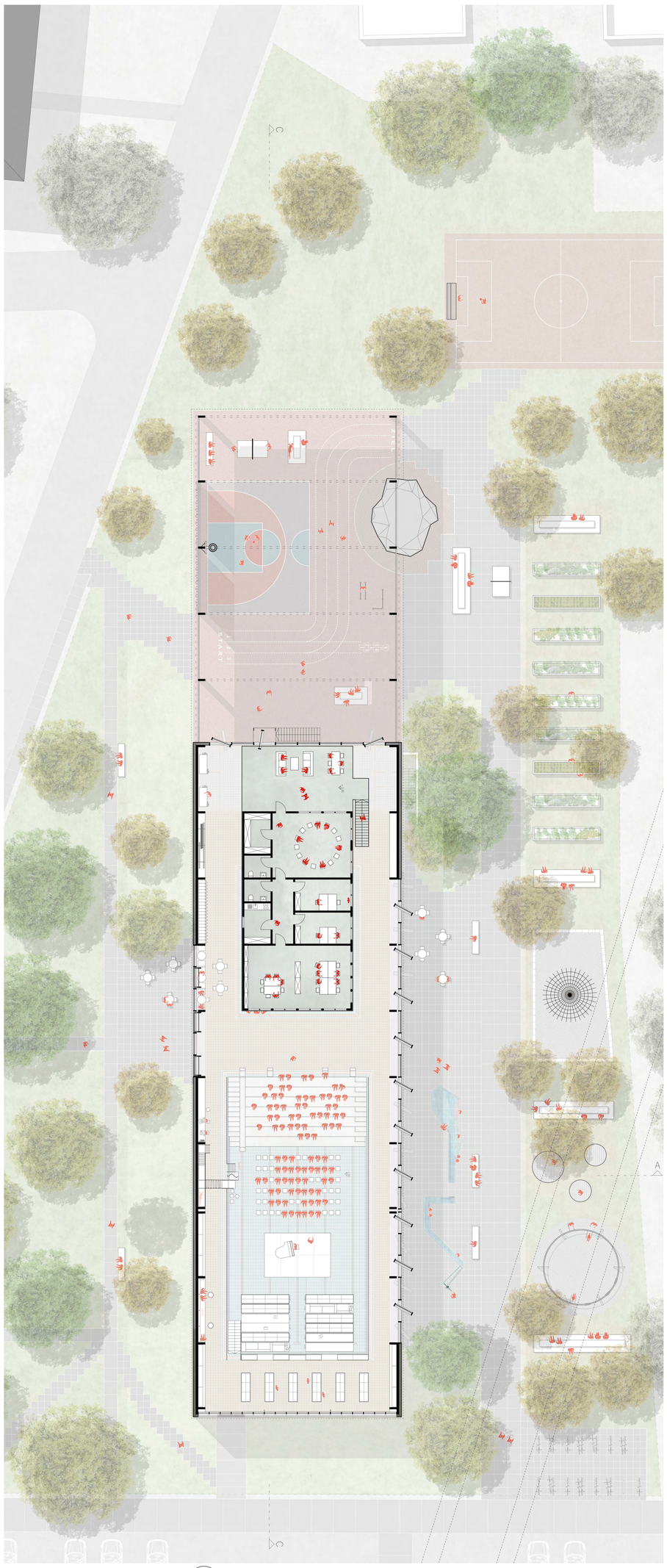
SCHNITT A-A | M 1:200



ANSICHT NORD | M 1:200





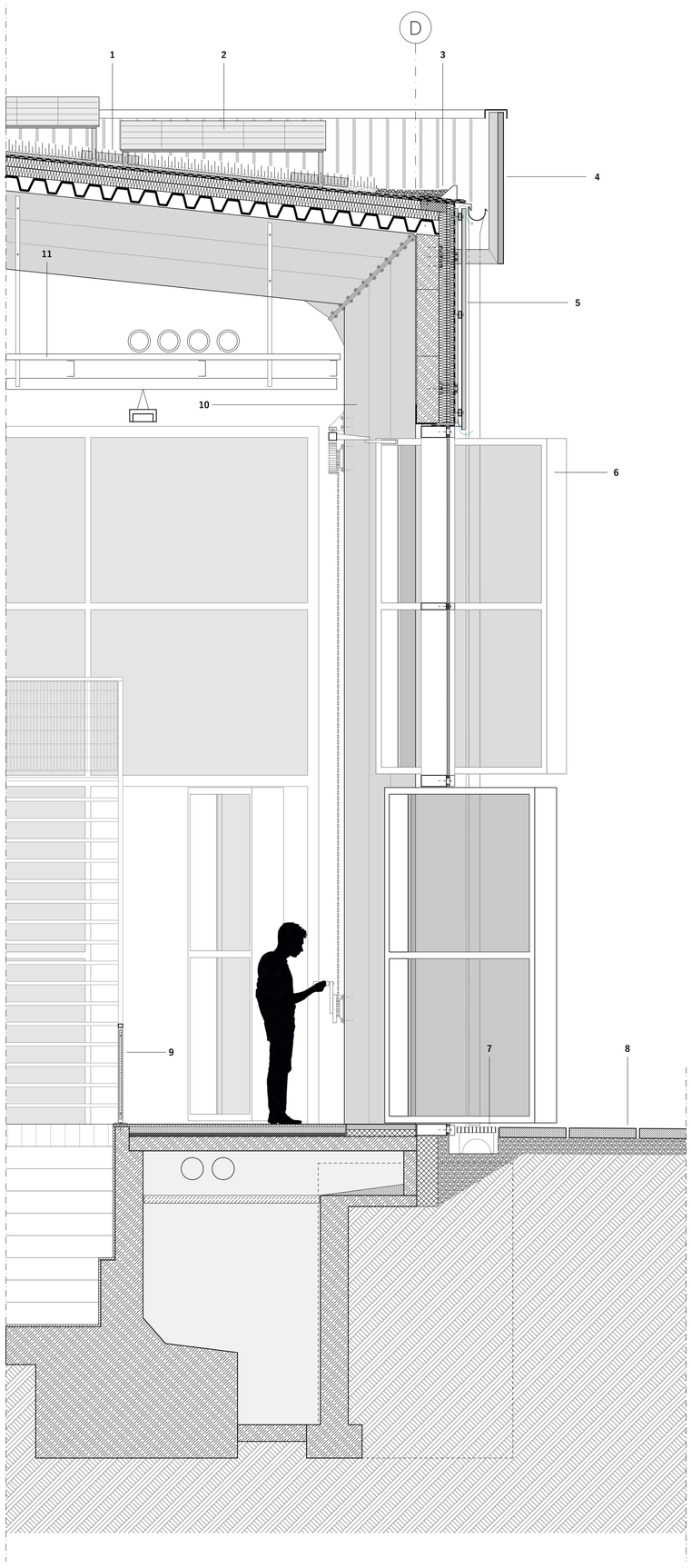


GRUNDRISS OG | M 1:200

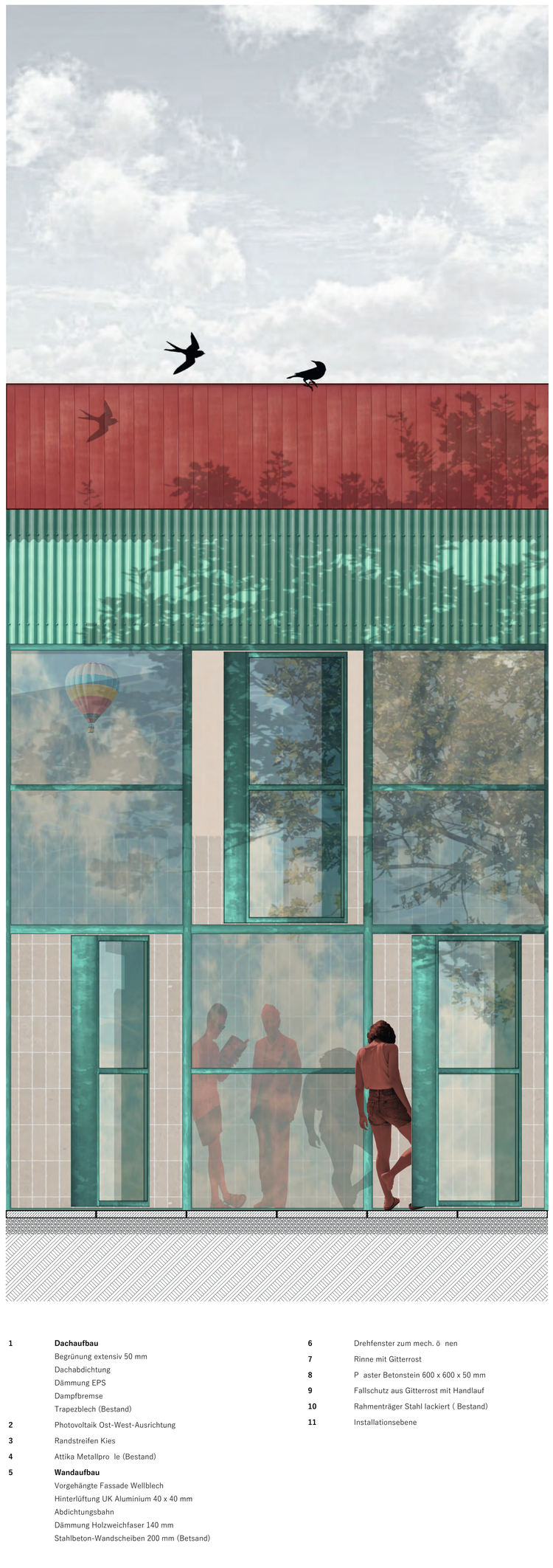
Fassade

Die Attika prägt das Erscheinungsbild des Gebäudes stark und bleibt in seiner jetzigen Form und Farbe erhalten. Für einen zeitgemäßen Wärmeschutz wird der ehemaligen Schwimmhalle eine neue Fassade hinzugefügt. Die Fassade besteht in den geschlossenen Bereichen aus vorgehängten Wellblechelementen, ein Bausto , der häu g beim Rückbau von ehemaligen Industriehallen anfällt und einfach wiederverwendet werden kann.

Die 42 Meter lange und 6 Meter hohe Glasfassade auf der Nordseite wird mit Isolierverglasung erneuert. Die Teilung des 6-Meter-Felds in 3 auf 4 Fensterö nungen bleibt erhalten. Neu hinzu kommen versetzt angeordnete Ö nungs ügel. Die Bedienung der oberen Flügel erfolgt mechanisch über eine Handkurbel. Die Sockelplatte und die dahinterliegende Sitzbank des Bestands wird entnommen. So entsteht ein ießender Übergang zwischen dem Innenraum und dem davor liegenden Platz. In gleicher Bauweise kommt ein neuer Eingangsbereich auf der Südseite hinzu.



FASSADENSCHNITT | M 1:25



1 **Dachaufbau**
Begrünung extensiv 50 mm
Dachabdichtung
Dämmung EPS
Dampfbremse
Trapezblech (Bestand)

2 Photovoltaik Ost-West-Ausrichtung

3 Randstreifen Kies

4 Attika Metallpro le (Bestand)

5 **Wandaufbau**
Vorgehängte Fassade Wellblech
Hinterlüftung UK Aluminium 40 x 40 mm
Abdichtungsbahn
Dämmung Holzweichfaser 140 mm
Stahlbeton-Wandscheiben 200 mm (Betsand)

6 Drehfenster zum mech. ö nen

7 Rinne mit Gitterrost

8 P aster Betonstein 600 x 600 x 50 mm

9 Fallschutz aus Gitterrost mit Handlauf

10 Rahmenträger Stahl lackiert (Bestand)

11 Installationsebene



ANSICHT SÜD | M 1:200



ANSICHT OST | M 1:200